



Mit dem Ausbau des Gutshauses in Beeskow zum „Märkischen Gutshaus“ ist die Firma Stoll aus Pieskow beauftragt. MOZ-Foto: Jur

Beeskow bekommt ein modernes Hotel

Märkisches Gutshaus erwartet Anfang 1993 die ersten Gäste

Beeskow Im Beeskower Gutshaus an der Fankfurter Chaussee werkeln die Handwerker. Das 1905 errichtete Haus wird zum Hotel „Märkisches Gutshaus“ umgebaut. Damit ging eine Zeit der Ungewißheit für die Besitzer Holger Grossmann und Thomas Schmidt aus Beeskow zu Ende. Beide haben das Gebäude vom Land Brandenburg gekauft.

Da es sich seit der Fertigstellung im Besitz des preußischen Staates befunden hat und zur Domäne Beeskow gehörte, war es auch in brandenburgischen Besitz zurückgeführt worden. Das erleichterte in vielerlei Hinsicht die Verkaufsverhandlungen. Man brauchte nicht über die Treuhand zu gehen, obwohl gerade sie in Person von Herrn Lürken, Chef der Frankfurter Treuhandstelle, erhebliche Unterstützung beim Kauf gegeben hat.

Die beiden Besitzer machten sich bereits vor zwei Jahren Ge-

danken darüber, wie das Gebäude künftig genutzt werden kann. Nach mehreren Varianten kam man zur jetzt konzipierten Nutzungsvariante. Auch deshalb, weil – was Betten angeht – in Beeskow eine Marktlücke bestehe, erklärt Holger Grossmann. Man setze dabei auch auf den zunehmenden Tourismus im Osten Brandenburgs und gehe dabei nicht vom jetzigen Stand der Dinge aus.

Was derzeit entsteht, entspricht dem Standard der alten Bundesländer. Der erste Bauabschnitt umfaßt das alte Gutshaus. Im oberen Teil werden zehn Doppelzimmer entstehen. Vorgesehen sind im gastronomischen Bereich 70 Plätze. Bei allen erforderlichen Baumaßnahmen will man die attraktive, teils mit Holz ausgestaltete alte Eingangshalle in ihrem Ursprung bewahren. Gerade dafür hat man sehr intensive und fruchtbringende Kontakte mit Denkmalschützer Dr. Rach ge-

pfligt. Wertvolle Hinweise für die Gestaltung kamen von Pia Brendel, einer Bürgerin, die viele Jahre im Gut tätig war.

In einer zweiten Stufe soll am Hang hinter dem Gutshaus ein zweites Gebäude entstehen. Es wird 15 Doppelzimmer und einen Konferenzraum für 60 bis 70 Personen haben. Mit der Ausführung sind Firmen aus der Umgebung beauftragt worden. Lediglich für den Bau von 80 Fenstern mußte der Dienst eines Hamburger Unternehmens in Anspruch genommen werden, weil sich hier keine Firma gefunden hat, die den Auftrag ausführen konnte. Ein Mangel ist aber schon jetzt sichtbar, gesteht Grossmann. Das Haus ist nicht für Rollstuhlfahrer geeignet. Trotz besten Willens ließ sich das nicht projektieren.

Das „Märkische Gutshaus“ soll zu Beginn des nächsten Jahres seinen Betrieb aufnehmen. SIEGFRIED NÖLTING